

*R. Bane*  
17 November 1966

Dear [ ]

Many thanks for your information. It's quite alright for you to write to me in English.

In the meantime, I have received some information that E.H. worked in the firm of the man with the bad throat, but later, most likely, than he himself said. The Minister N.R. had already been arrested in the fall of 1941. *Mere*

I have also inquired about the "Ostland" unit. According to Herr PAKTEL, he never visited the refugee camp along with SOODLA. During this period he still didn't know SOODLA.

The "Ostland" battalion was formed in Frankfurt an Oder in the summer of 1941 (July-August), and was made up of two half battalions. One half was under Major SARMISTE, an Estonian; and the second, under a Latvian colonel of Volksdeutsch origin. Although they had received a promise to be sent to the Baltic area and Estonia, the Estonian part of the battalion, after three months of training, was sent to the Ukraine where they formed part of the so-called "Battalion Kiev". The Volksdeutsch unit, however, was sent to the Polish-Soviet Russian border.

E.H. was in Frankfurt/Oder and belonged to the "Battalion Kiev".

In early November 1942, about 20 surplus officers in the "Battalion Kiev" were transferred over to the Estonian Legion in Debetsa. In December 1942, all the Estonian officers in Debetsa (altogether 38) were sent to Bad Toeltz for additional training until late April 1943.

By the summer of 1943, almost the entire complement had left the "Battalion Kiev" and had entered the Estonian Legion. Many of these men entered the Legion's "Battalion Narva", as did E.H. This writer is not aware of when E.H. left "Battalion Kiev".

In this connection, I must mention that in our conversation I made a mistake. I said there were two units with the name "Narva", one a battalion and the other a regiment. Only one unit had the name "Narva", and this was the battalion; the regiment went under the name "Reval" or "Tallinn", not "Narva". [ ]

BESTIAL

In May-June 1943, about 30-40 Estonian officers were sent for additional training to Bad-Toeltz. At just about the same time, 60 young schoolboys came as Junkers to Bad-Toeltz to take officer training. E.H. probably belonged to the latter.

There were Lieutenants JOAB and PASTAK. Nothing is known about their fate. In any case they failed to reach Germany in 1944.

The dancer Priit POELTSAMAA is unknown in Tartu. There presumably was an actor in Estonia by the name of Priit POELDROOS.

The story of what took place at Tartu in August 1944 is rather vague. The unit to which E.H. belonged didn't get to the front until 20 August 1944, at the earliest. By this time the city of Tartu had already been evacuated, and for this reason E.H. could not have visited his parents there. It is very questionable, anyway, that his parents were still in Estonia at this time, since only in rare cases were persons who had moved away permitted to return. The city of Tartu was taken by the Soviets on 25 August 1944.

That E.H. became a prisoner of war in late August 1944, seems to me to be a little fishy.

I suggested to Mr. A.J. ANDERSON a special committee either of the World Council or of the EVM in Canada. He gave me this answer: "Your suggestion is something new to me. In this delicate matter we must first await the judgment and viewpoint of the official side. Do you have any definite proof? Will we return to this matter again later on?"

I have provided the idea. Now it's up to you to continue things and speak with the necessary persons.

If E.H. is so willing to take everything on himself, there is a suspicion he will vanish.

According to my information, he is also involved with the Estonian opposition newspaper in New York.

With best of greetings, I remain

Your R.

17.11.1966.

Lieber

Vielchen Dank für Ihre Information. Sie können

mir ruhig in der englischen Sprache schreiben.

Inzwischen habe ich einige Angaben erhalten. Nach diesen steht es fast dass E.H. in dem Betrieb des halskranken Herrn gedient hat, aber später wahrscheinlich, als er dieses schildert. Der Minister N.K. wurde schon im Herbst 1941 verhaftet.

Ich habe auch über die Einheit "Ostland" nachgefragt. Wie Herr Pärtel mitteilt hat er zusammen mit Soodla die Flüchtlingslager nie besucht. In dieser Zeit hat er den Soodla noch nicht gekannt.

Das Bataillon "Ostland" wurde im Sommer 1941 (Juli-August) in Frankfurt an Oder formiert und setzte sich aus zwei Halbbataillonen zusammen; die eine Hälfte war unter Major Sarmiste estnisch, die andere unter einem lettischen Obersten deutscher Abstammung - Volksdeutsch. Obwohl man versprochen hatte den estnischen Teil in den Baltikum und nach Estland zu senden wurde er nach etwa dreimonatlichen Ausbildung doch in die Ukraine verlegt und hat dort das s.g. "Bataillon Kiev" gebildet. Volksdeutscher Teil wurde aber an die polnisch-sowjetrussische Grenze verlegt.

E.H. war im Frankfurt/Oder und gehörte dem Bataillon Kiev zu.

Anfang November 1942 wurden alle beim Bataillon Kiev überflüssige Offiziere, etwa über 20, zu der estnischen Legion nach Debetsa versetzt. Im Dezember 1942 wurden alle in Debetsa eingetroffene estnische Offiziere (zusammen 16) zu einem Ergänzungsslehrgang bis Ende April 1943 nach Bad-Tölz gesandt.

Bis zum Sommer 1943 hat fast ganzer Bestand das Bataillon Kiev verlassen und sich bei der Estnischen Legion gemeldet. Viele von diesen kamen zu dem Bataillon Narva, der Legion, darunter auch E.H. Wann dieser das Bataillon Kiev verlassen hat, ist dem Berichter unbekannt.

(Hierbei muss ich erwähnen, dass bei unserem Gespräch von mir ein Fehler begangen ist. Ich behauptete, dass es zwei Einheiten mit dem Namen "Narva" gab - ein Bataillon und ein Regiment. Es gab nur eine Einheit mit dem Namen "Narva" und dieses war das Bataillon Narva, das Regiment trug den Namen Reval oder Tallinn und nicht Narva.)

Im Mai-Juni 1943 wurden etwa 30-40 estnische Offiziere zu einem Ergänzungsslehrgang nach Bad-Tölz gesandt und um fast gleiche Zeit noch etwa 50 junge Gymnasiasten, die als Junker zu Offiziersausbildung nach Bad-Tölz kamen. Wahrscheinlich gehörte zu diesen auch E.H.

Es gab die Leutnante Joab und Pastak. Über deren Schicksal ist nichts bekannt. Jedenfalls haben sie Deutschland i.J. 1944 nicht erreicht. Panzer Frit Pölsamaa ist in Tartu unbekannt. Es gab in Estland wohl einen Schauspieler Frit Pöldroos.

Die Geschichte bei Tartu in August 1944 ist ziemlich unklar. Die Einhei-

verlegt. Zu dieser Zeit war die Stadt Tartu schon evakuiert worden und es waren keine E.H. seine Eltern dort nicht besuchen. Es ist überhaupt sehr fraglich ob seine Eltern in dieser Zeit in Ostland waren, denn den Umstädtern wurde nur in sehr einzelnen Fällen das Zurückkommen genehmigt. Die Stadt Tartu wurde von den Sowjets am 25. August 1944 erobert.

Mir scheint, dass E.H. geraten ins Gefangenschaft Ende August 1944 etwas nicht in Ordnung ist.

Ich habe dem Herrn A.J. Anderson den Vorschlag über einen Sonderausschuss des Weltrats oder des HVN in Canada gemacht. Daraufhin hatter mir folgendes geantwortet: "Dein Vorschlag ist mir neu. In dieser delikaten Frage müssen wir erst das Urteil und den Standpunkt der amtlichen Seite abwarten. Hast Du irgendwelche bestimmte Beweise? Kommen wir zu dieser Frage später nochmals zurück."

Die Idee habe ich gegeben. Jetzt müssen Sie dort weiteres vornehmen und mit den entsprechenden Herren reden.

Wenn E.H. so freiwillig alles auf sich nimmt, besteht ein Verdacht, dass er verschwinden wird.

Nach meinen Angaben ist er auch mit der estnischen Oppositionszeitung in New York verwickelt.

Mit besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

